



HOMAG Group AG

Zwischenbericht Q1 2015



HOMAG Group

Konzernkennzahlen

ANGABEN IN MIO. EUR	Q1 2015	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2012
Umsatz gesamt	254,3	204,8	176,7	187,7
Zentraleuropa ¹	54,4	51,2	62,8	63,1
Westeuropa ¹	38,3	32,6	25,4	34,2
Osteuropa ¹	30,5	51,1	32,5	41,2
Nordamerika ¹	49,0	25,7	15,8	13,3
Südamerika ¹	4,1	6,7	8,5	8,3
Asien/Pazifik ¹	76,2	35,4	29,3	24,8
Afrika ¹	1,9	2,1	2,4	2,8
EBITDA ²	22,6	15,0	13,3	16,7
EBITDA ² in % vom Umsatz	8,9	7,3	7,6	8,9
EBIT	11,5	5,6	4,6	8,8
EBIT in % vom Umsatz	4,5	2,7	2,6	4,7
EBT	7,7	4,0	3,6	6,8
EBT in % vom Umsatz	3,0	2,0	2,0	3,6
Periodenergebnis nach Anteile ohne beherrschenden Einfluss	4,1	2,5	1,8	3,2
Ergebnis je Aktie ³ in EUR	0,26	0,16	0,12	0,21
ROCE ⁴ nach Steuern in %	11,3	5,6	4,3	8,8
Free Cashflow ⁵	-11,1	2,2	-3,6	3,9
Eigenkapital zum Stichtag	206,7	179,3	167,4	163,9
Eigenkapitalquote in %	32,6	29,1	30,2	28,6
Nettobankverschuldung	43,1	69,7	92,5	77,4
Verschuldungsgrad ⁶	0,7	0,9	1,4	1,1
Investitionen / Aktivierung immaterielle Vermögenswerte ⁷	3,8	2,5	7,2	3,8
Investitionen in Sachanlagen ⁷	2,4	1,9	1,5	3,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ⁷	3,9	3,8	3,6	2,8
Abschreibungen auf Sachanlagen ⁷	3,8	3,4	3,4	3,4
Mitarbeiter im Durchschnitt	5.652	5.390	5.031	5.121
davon Auszubildende	294	319	334	346
Auftragseingang ⁸	287,2	260,0	245,6	227,1
Auftragsbestand zum Stichtag ⁸	354,1	294,0	273,5	247,2

1 Umstellung auf eine geografische Umsatzeinteilung analog zum Auftragseingang

2 Vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung

3 Periodenergebnis nach Anteile ohne beherrschenden Einfluss, bezogen auf 15.688.000 Aktien

4 $(EBIT * 70 \%) / \text{Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital)}$

5 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit

6 Nettobankverschuldung / EBITDA² der letzten vier Quartale kumuliert

7 Ohne Berücksichtigung von Leasing

8 Auftragseingang und Auftragsbestand umfassen fortan auch die Handelsware der Vertriebsgesellschaften sowie deren Margen

HOMAG Group

Unternehmensprofil

Technische Exzellenz, Partnerschaft und Zuverlässigkeit sind der Motor unseres Handelns. Damit haben wir ein Unternehmen geformt, das Maßstäbe setzt. Wir sind Weltmarktführer in der Herstellung von Maschinen und Anlagen für die holzbearbeitende Industrie und das Handwerk. Dingen eine Form zu geben, ist unser Geschäft. Durch Mitarbeiter, die mit Leidenschaft, Engagement und Know-how ihrer täglichen Arbeit nachgehen, haben wir unseren Konzern systematisch weiterentwickelt. Und durch unsere klar definierte Strategie, mit der wir auch zukünftig profitabel wachsen wollen. Wir stehen für wegweisende Technologiekompetenz, verfügen über effiziente Prozesse und sind global aufgestellt – und wir arbeiten jeden Tag daran, die gute Form unseres Unternehmens immer weiter zu verbessern.

Inhalt

Konzernkennzahlen	2
Unternehmensprofil	3
Aktionärsbrief	5
Bericht zur Aktie	7
Zwischenlagebericht zum 31. März 2015	9
Zwischenabschluss zum 31. März 2015	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	15
Konzern-Bilanz	16
Konzern-Kapitalflussrechnung	18
Konzern-Eigenkapitalpiegel	20
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	22
Finanzkalender	35
Kontakt	35

Aktionärsbrief

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die HOMAG Group ist gut ins laufende Geschäftsjahr gestartet. So konnten wir unseren Auftragseingang im 1. Quartal 2015 um gut 10 Prozent erhöhen. Dabei waren wir insbesondere im Systemgeschäft erfolgreich. Wie erwartet, zeigt sich, dass das Geschäft mit vernetzten Anlagen und einem hohen Automatisierungsgrad immer mehr an Bedeutung gewinnt. Innerhalb unserer weltweiten Absatzregionen entwickelten sich vor allem West- und Osteuropa sowie Asien mit einem starken chinesischen Markt positiv. Entsprechend der guten Auftragslage hat sich auch unser Auftragsbestand zum 31. März 2015 weiter erhöht, so dass wir den Rekordwert zum Jahresende nochmals verbessern konnten.

Das deutliche Umsatzplus in den ersten drei Monaten 2015 in Höhe von 24 Prozent resultiert aus dem guten Geschäftsverlauf, reflektiert aber auch die Konsolidierung von Stiles sowie einige abrechnungsbedingte Effekte.

Besonders erfreulich ist die deutliche Verbesserung der Ergebniskennzahlen. So konnten wir das EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung um gut 50 Prozent steigern und das EBIT mehr als verdoppeln.

Die Ausarbeitung des Optimierungsprogramms FOCUS, mit dem wir die Wettbewerbsfähigkeit der HOMAG Group nachhaltig sichern und erhöhen wollen, haben wir weitgehend abgeschlossen. Die Umsetzung wird im Juni 2015 beginnen. Zentrale Bestandteile des Programms sind der Ausbau des Geschäfts in China und den USA, der Ausbau des Service-Geschäfts, die Stärkung des Projektgeschäfts mit kompletten Produktionslinien für die Holzbearbeitung, die IT- und Prozessoptimierung sowie die Anpassung der Incentive-Systeme. Hinzu kommt die organisatorische Neuausrichtung unter der Überschrift „One HOMAG“.

Im März 2015 hat unsere außerordentliche Hauptversammlung dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Dürr zugestimmt. Dadurch werden Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für 2015 eine Garantiedividende und ab 2016 für jedes volle Geschäftsjahr einen Ausgleich von der Dürr Technologies GmbH erhalten. Die Höhe beträgt jeweils 1,18 EUR brutto je HOMAG-Aktie, abzüglich des Betrags etwaiger Körperschaftsteuer sowie des Solidaritätszuschlags.

Bei der Integration der HOMAG Group in den Dürr-Konzern kommen wir plangemäß gut voran. Sie wird von einem Integrationsteam aus Bereichsleitern beider Unternehmen vorangetrieben. Insgesamt existieren 22 Arbeitsgruppen zu Themen wie beispielsweise Finanzierung, Einkauf, Technologie, IT oder Service. Das Synergiepotenzial beträgt 5 bis 10 Mio. EUR und soll zügig erschlossen werden. Im Synergiefeld Konzernfinanzierung haben wir bereits eine Neustrukturierung auf den Weg gebracht: Der syndizierte Kredit der HOMAG Group AG über 210 Mio. EUR wird zum 29. Mai 2015 gekündigt. Stattdessen wird die HOMAG Group die günstigere Finanzierung des Dürr-Konzerns nutzen.

In der Zusammensetzung des Vorstands gab es zum Quartalswechsel eine Veränderung. Hans-Dieter Schumacher ist am 31. März 2015 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand und dem Unternehmen ausgeschieden. Sein Nachfolger als Finanzvorstand ist seit 1. April 2015 Franz Peter Matheis. Wir danken Hans-Dieter Schumacher für seine erfolgreiche Tätigkeit in den vergangenen Jahren.

Ausblick

Wir sind gut ins Jahr gestartet und rechnen mit einem positiven Verlauf der Branchenleitmesse LIGNA im Mai. Demzufolge bestätigen wir unsere Prognosen für 2015. Den Auftragseingang, dessen Berechnung wir etwas verändert haben, um die Vergleichbarkeit mit dem Umsatz weiter zu verbessern, erwarten wir zwischen 940 und 960 Mio. EUR (2014 angepasst: 911,4 Mio. EUR). Beim Konzernumsatz wollen wir 2015 zwischen 950 und 970 Mio. EUR erzielen (2014: 914,8 Mio. EUR). Unser EBITDA weisen wir ab dem Geschäftsjahr 2015 nach außerordentlichem Aufwand aus und haben demzufolge unsere Prognose entsprechend angepasst. Wir erwarten das EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung 2015 zwischen 92 und 94 Mio. EUR (2014 angepasst: 76,6 Mio. EUR).

Unseren Konzernjahresüberschuss wollen wir deutlich steigern und zwischen 31 und 33 Mio. EUR (2014: 18,9 Mio. EUR) erreichen. Der Grund für diesen überproportionalen Anstieg liegt vor allem in einem zu erwartenden deutlich geringeren außerordentlichen Aufwand. Die Belastungen, die sich aus der Akquisition von Stiles ergeben, wurden im Geschäftsjahr 2014 weitgehend verarbeitet.

Längerfristig, konkret für das Jahr 2020, haben wir uns zum Ziel gesetzt, einen Umsatz in Höhe von 1,25 Mrd. EUR und eine EBIT-Marge von 8-10 Prozent zu erreichen.

Schopfloch, im Mai 2015

Der Vorstand



Ralph Heuwing



Harald Becker-Ehmck



Jürgen Köppel



Franz Peter Matheis

Bericht zur Aktie

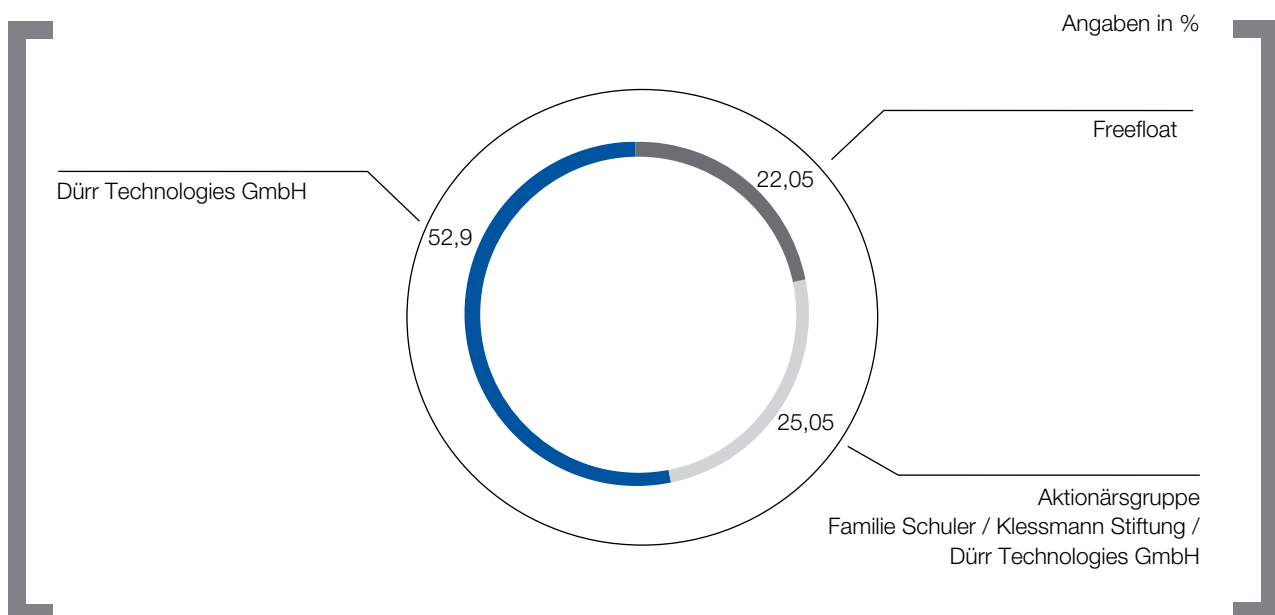
Im 1. Quartal 2015 haben sich die deutschen Aktienmärkte ausgesprochen gut entwickelt und die einzelnen Aktienindizes konnten deutlich zulegen. Positiv ausgewirkt haben sich dabei das erste aufgelegte Anleihekaufprogramm der Europäischen Zentralbank, der niedrige Ölpreis, die guten Wirtschaftsdaten in Europa und den USA sowie das positive Konsumklima. Zudem hat die schwache Entwicklung des Euro die deutschen Exporte begünstigt. In Summe konnten DAX und MDAX in den ersten drei Monaten 2015 um jeweils rund 22 Prozent zulegen, TecDAX und SDAX stiegen um 18 bzw. 17 Prozent.

Die Aktie der HOMAG Group hat ihre gute Entwicklung im 1. Quartal 2015 fortgesetzt. Gestartet bei rund 30 EUR zu Jahresbeginn, stieg der Aktienkurs bis Anfang Februar auf rund 36 EUR, bevor er sich bei diesem Wert eingependelt hat. Am 31. März lag der Kurs der HOMAG-Aktie bei 35,88 EUR – ein Plus von knapp 20 Prozent im 1. Quartal 2015.

Nach einem guten Start in den April kam es in der zweiten Monathälfte an den deutschen Aktienmärkten zu Kurseinbußen. Insgesamt verloren so der DAX rund vier Prozent und der MDAX zwei Prozent. TecDAX und SDAX beendeten den April in etwa auf dem Niveau, das sie Ende März hatten. Die HOMAG-Aktie setzte ihre Seitwärtsbewegung im Wesentlichen fort und lag am 30. April 2015 bei 34,99 EUR.

Am 5. März 2015 stimmte die außerordentliche Hauptversammlung der HOMAG Group AG dem Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Dürr Technologies GmbH und der HOMAG Group AG zu. Demnach erhalten die Aktionäre für 2015 eine Garantiedividende und ab 2016 einen Ausgleich von der Dürr Technologies GmbH in Höhe von jeweils 1,18 EUR brutto je HOMAG-Aktie, abzüglich des Betrags etwaiger Körperschaftsteuer sowie des Solidaritätszuschlags.

Aktionärsstruktur zum 30. April 2015¹



¹ Gemäß Berechnungsweise der Deutschen Börse AG

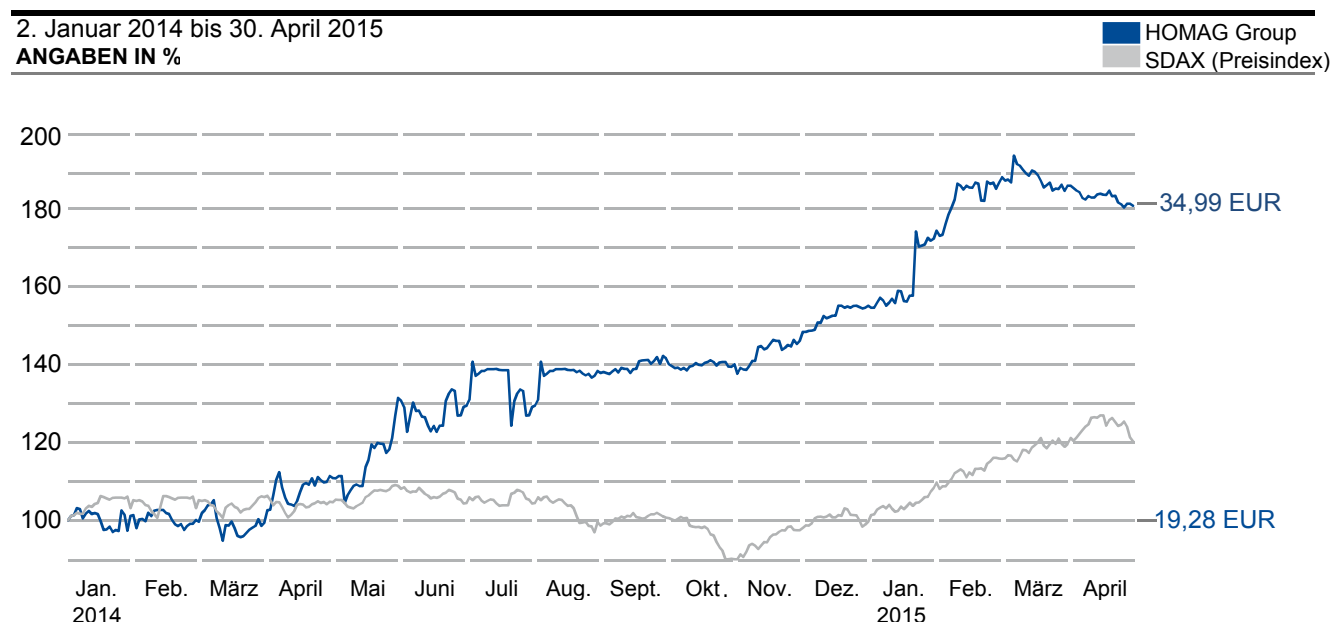
Im Rahmen unserer Kapitalmarktkommunikation haben wir die Öffentlichkeit im 1. Quartal 2015 mit drei Ad-hoc-Mitteilungen und drei Presseinformationen über alle wichtigen Ereignisse informiert. Darüber hinaus haben wir Ende März 2015 unseren Geschäftsbericht für 2014 veröffentlicht. Dieser sowie alle weiteren relevanten Informationen können auf unserer Homepage abgerufen werden.

Kennzahlen zur Aktie

ISIN Code		DE0005297204
Börsensegment		Prime Standard
XETRA Code		HG1
Börsengang	13.07.2007	
Anzahl der Aktien	namenlose Inhaber-Stammaktien	15.688.000 Stück
Höchstkurs* (02.01.2014–31.03.2015)	03.03.2015	37,50 EUR
Tiefstkurs* (02.01.2014–31.03.2015)	14.03.2014	18,27 EUR
Kurs* zum 31.03.2015		35,89 EUR
Ergebnis je Aktie	01.01.2015–31.03.2015	0,26 EUR
Marktkapitalisierung (31.03.2015)		563,0 Mio. EUR

*Xetra-Schlusskurs

Kursentwicklung der HOMAG Group AG Aktie im Vergleich zum SDAX



Quelle: XETRA, Kursverläufe indiziert (2. Januar 2014 = 100)

Zwischenlagebericht zum 31. März 2015

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute berichten in ihrer Gemeinschaftsdiagnose vom April 2015 von einem wieder etwas beschleunigten Weltwirtschaftswachstum. Dabei gehen starke Impulse vom kräftig gesunkenen Ölpreis und der anhaltend expansiven Geldpolitik aus. In den USA hat sich der Aufschwung fortgesetzt und in Japan hat sich die Konjunktur belebt. In den großen Schwellenländern ist das Expansionstempo hingegen eher schwächer oder sogar stagnierend wie zum Beispiel in Brasilien. Die Konjunktur in den Schwellenländern wird künftig jedoch von der Belebung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften profitieren. Im Euroraum hat sich die Produktion zuletzt wieder etwas stärker ausgeweitet, wobei sich die einzelnen Länder nach wie vor sehr uneinheitlich entwickeln. In den mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten entwickelt sich die Wirtschaft trotz der Krise in Russland positiv.

Die deutsche Wirtschaft expandiert im Frühjahr 2015 kräftig, da sich auch hier der massive Rückgang des Ölpreises und die weitere Lockerung der monetären Rahmenbedingungen positiv auswirken. Gestützt wird das Wachstum vom privaten Konsum sowie von den Exporten, die Impulse durch den merklich gesunkenen Außenwert des Euro erhalten. Hinzu kommt die konjunkturelle Belebung im Euroraum. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im April 2015 erneut gestiegen. Die Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage nochmals deutlich besser als im Vormonat.

Der Branchenverband VDMA meldet für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau im 1. Quartal 2015 ein Plus beim Auftragseingang in Höhe von zwei Prozent. Dabei gingen die Bestellungen im Inland um zwei Prozent zurück, während sie im Ausland um drei Prozent zulegten. Im HOMAG-relevanten Segment der sekundären Holzbearbeitung hat sich, nach Angaben des zuständigen Fachverbands innerhalb des VDMA, der Auftragseingang im 1. Quartal 2015 – ohne Berücksichtigung von Preisbereinigungen – um sechs Prozent erhöht. Der Umsatz verringerte sich hingegen um elf Prozent.

Geschäftsentwicklung

Wir blicken in der HOMAG Group AG auf ein erfolgreiches 1. Quartal 2015 zurück, in dem wir sowohl Auftragseingang als auch Umsatz deutlich gesteigert haben. Dabei konnten wir alle unsere Ertragskennzahlen erneut deutlich erhöhen und somit unsere Ergebnismargen verbessern.

Der **Auftragseingang** hat sich in den ersten drei Monaten 2015 um 10,5 Prozent auf 287,2 Mio. EUR (Vorjahr angepasst: 260,0 Mio. EUR) erhöht. Besonders positiv entwickelte sich dabei unser Systemgeschäft – sowohl im Möbel- als auch im Fußbodenbereich – das im Vergleich zum Vorjahr überproportional zulegen konnte. Zu beachten ist, dass wir unsere Berechnung von Auftragseingang und Auftragsbestand umgestellt haben, um sie mit dem Umsatz vergleichbar zu machen. Fortan werden auch die Handelswaren der Vertriebsgesellschaften sowie deren Margen im Auftragseingang und im Auftragsbestand erfasst. Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst.

Innerhalb unserer weltweiten Absatzregionen konnten wir in Zentraleuropa mit Deutschland, Österreich und der Schweiz im 1. Quartal 2015 beim Auftragseingang erwartungsgemäß den sehr guten Vorjahreswert nicht ganz erreichen. Westeuropa dagegen zeigte auf breiter Front eine gute Entwicklung, die deutlich über dem Vorjahreswert lag. In Osteuropa stieg der Auftragseingang trotz der Krise in Russland deutlich zum Vorjahreswert, wozu neben einigen kleineren Märkten insbesondere die Türkei maßgeblich beigetragen hat.

Amerika erreichte trotz guter Auftragseingänge im Bereich der Einzelmaschinen nicht ganz das sehr gute Vorjahresquartal. Asien überzeugte auch im ersten Quartal 2015 wieder mit einem sehr guten Auftragseingang zum Jahresauftakt, der insbesondere durch den chinesischen Markt getrieben wurde.

Entsprechend der sehr guten Auftragslage hat sich auch unser **Auftragsbestand** zum 31. März 2015 auf 354,1 Mio. EUR weiter erhöht. Damit konnten wir unseren angepassten Vorjahreswert (294,0 Mio. EUR) um 20,4 Prozent übertreffen und haben auch unseren Rekordwert zum Jahresende (307,3 Mio. EUR) nochmals deutlich übertroffen.

Unseren **Umsatz** haben wir im Berichtsquartal aufgrund des guten Geschäftsverlaufs um 24,2 Prozent auf 254,3 Mio. EUR (Vorjahr: 204,8 Mio. EUR) gesteigert. Dabei unterstützte auch eine abrechnungsbedingt hohe Zahl an Auslieferungen in Nordamerika das Umsatzwachstum. Auch ist zu beachten, dass die Erstkonsolidierung von Stiles am 1. Februar 2014 erfolgte und damit im Vorjahr nur zwei statt drei Monate Stiles-Umsatz enthalten waren.

Die **Bestandserhöhung** reduzierte sich im Berichtsquartal auf 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR), nachdem im Vorjahreszeitraum der Erwerb von Stiles zu einer konsolidierungsbedingten Bestandserhöhung im Fertigwarenbestand führte.

Die **Gesamtleistung** beläuft sich auf 264,8 Mio. EUR (Vorjahr: 220,4 Mio. EUR).

Ertragslage

Besonders erfreulich ist die deutliche Verbesserung der Ergebniskennzahlen. Dazu haben auch positive Währungseffekte beigetragen, die in erster Linie auf die Euro-Schwäche zurückzuführen sind. In unseren **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Kursgewinne in Höhe von 5,9 Mio. EUR enthalten. Dem gegenüber stehen Kursverluste in den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 3,8 Mio. EUR.

Der **Personalaufwand** hat sich durch den angekündigten Personalaufbau bei unseren ausländischen Gesellschaften auf 94,5 Mio. EUR (Vorjahr: 80,6 Mio. EUR) erhöht. Außerdem wirkt sich hier die Tarifierhöhung in Deutschland aus. Der Rückgang unserer **Personalaufwandsquote** auf 35,7 Prozent (Vorjahr: 36,6 Prozent) resultiert aus dem im Vergleich zum Umsatzwachstum geringeren Personalkostenanstieg.

Der **Materialaufwand** steigt vor dem Hintergrund des Umsatzwachstums auf 118,7 Mio. EUR (Vorjahr: 94,7 Mio. EUR). Der Anstieg unserer **Materialaufwandsquote** auf 44,8 Prozent (Vorjahr: 43,0 Prozent) ist einerseits auf einen veränderten Produktmix und andererseits auf eine bestands- und wechsellkursbedingte Erhöhung der Zwischengewinneliminierung zurückzuführen.

Ab dem Geschäftsjahr 2015 weisen wir das EBITDA, wie alle unsere übrigen Kennzahlen, nach etwaigem außerordentlichem Aufwand aus. Daher führen wir diesen nicht mehr auf. Unser **Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung** hat sich im 1. Quartal 2015 auf 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) erhöht, was im Wesentlichen auf den weiter gesunkenen Rechnungszins zurückzuführen ist.

Unser **EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung** konnten wir insbesondere aufgrund der positiven Umsatzentwicklung um rund 50 Prozent auf 22,6 Mio. EUR (Vorjahr: 15,0 Mio. EUR) erhöhen. Auch außerordentlicher Aufwand, der im Vorjahr für die Akquisition von Stiles zu verbuchen war, entfiel im laufenden Jahr. Das **EBIT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung** hat sich im Berichtsquartal auf 11,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR) mehr als verdoppelt.

Unser **Zinsergebnis** hat sich durch einen Sonderaufwand auf -3,1 Mio. EUR (Vorjahr: -1,4 Mio. EUR) verschlechtert. Wir werden unseren noch bis 2019 laufenden Konsortialkreditvertrag vorzeitig ablösen und künftig die günstigere Finanzierung des Dürr-Konzerns nutzen. Für die Anpassung der Finanzierung fallen nicht zahlungswirksame Einmal-aufwendungen in Höhe von 2,4 Mio. € an.

Das **Beteiligungsergebnis** beläuft sich auf -0,7 Mio. EUR (Vorjahr: -0,2 Mio. EUR), so dass sich ein **Finanzergebnis** in Höhe von -3,8 Mio. EUR (Vorjahr: -1,6 Mio. EUR) ergibt. Trotz dieses negativen Einmaleffekts im Zinsergebnis erhöhte sich das **EBT** von 4,0 Mio. EUR auf 7,7 Mio. EUR.

Unsere **Steueraufwandsquote** ist auf 41 Prozent (Vorjahr: 36 Prozent) gestiegen. Gründe hierfür sind neben einem negativen Ergebnis aus „at equity“-bilanzierten Unternehmen der hohe Ergebnisbeitrag unserer US-Gesellschaft Stiles

und die damit verbundene höhere Ertragsteuerquote in den USA. Unser **Periodenergebnis nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss** konnten wir auf 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) deutlich erhöhen, woraus sich ein **Ergebnis je Aktie** in Höhe von 0,26 EUR (Vorjahr: 0,16 EUR) ergibt.

Vermögens- und Finanzlage

Unsere **Bilanzsumme** hat sich zum 31. März 2015 durch den saisonal üblichen Bestandsaufbau aufgrund des hohen Auftragsbestands auf 634,2 Mio. EUR (31.12.2014: 610,8 Mio. EUR) erhöht. So sind auf der **Aktivseite** die **Vorräte** auf 194,1 Mio. EUR (31.12.2014: 174,8 Mio. EUR) gestiegen. Außerdem haben sich unsere **sonstigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten** ebenfalls saisonal bedingt auf 21,6 Mio. EUR (31.12.2014: 16,4 Mio. EUR) erhöht. Der Anstieg der **aktiven latenten Steuern** auf 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR) resultiert überwiegend aus einem höheren Zwischengewinn.

Die **Forderungen gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen** haben sich stichtagsbedingt auf 11,0 Mio. EUR (31.12.2014: 4,7 Mio. EUR) erhöht. Nach dem sehr hohen Wert der **liquiden Mittel** von 50,0 Mio. EUR zum Jahresende 2014 haben sich diese zum 31. März 2015 mit 31,7 Mio. EUR wieder auf ein übliches Niveau reduziert. Gründe hierfür sind die Rückführung der Finanzverbindlichkeiten sowie der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei weiter verbesserter Skontoanspruchnahme.

Auf der **Passivseite** hat sich unser **Eigenkapital** durch das Quartalsergebnis sowie durch positive Währungseffekte auf 206,7 Mio. EUR (31.12.2014: 194,7 Mio. EUR) erhöht. Die **Eigenkapitalquote** hat sich somit zum 31. März 2015 auf 32,6 Prozent (31.12.2014: 31,9 Prozent) verbessert. Die beschlossene vorzeitige Ablösung unseres Konsortialkreditvertrags führt zu einer Umgliederung zwischen den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** reduzieren sich daher sehr stark auf 8,9 Mio. EUR (31.12.2014: 72,0 Mio. EUR), während die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** auf 72,3 Mio. EUR (31.12.2014: 14,6 Mio. EUR) ansteigen.

Die deutliche Erhöhung der **erhaltenen Anzahlungen** auf 73,2 Mio. EUR (31.12.2014: 59,9 Mio. EUR) ist auf den guten Auftragsbestand sowie unser weiter verbessertes Anzahlungsmanagement zurückzuführen. Die **Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen** sind stichtagsbedingt auf 13,1 Mio. EUR (31.12.2014: 8,1 Mio. EUR) gestiegen.

Unsere **Nettobankverschuldung** hat sich nach dem äußerst niedrigen Wert zum Jahresende 2014 (28,5 Mio. EUR) zum Ende des 1. Quartals 2015 erwartungsgemäß wieder auf 43,1 Mio. EUR erhöht. Damit liegen wir jedoch deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals (69,7 Mio. EUR).

Der **Return on Capital Employed (ROCE)** vor Steuern auf Basis des EBIT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach außerordentlichem Aufwand hat sich im 1. Quartal 2015 auf 16,2 Prozent (Vorjahr angepasst: 8,0 Prozent) verbessert. Die Verbesserung ist überwiegend auf die positive Ergebnisentwicklung zurückzuführen. Nach Steuern (zur Berechnung verwendete Steuerquote 30 Prozent) lag der ROCE auf Basis des EBIT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach außerordentlichem Aufwand bei 11,3 Prozent (Vorjahr angepasst: 5,6 Prozent).

In den ersten drei Monaten verringerte sich der **Operating Cashflow** auf -5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 20,8 Mio. EUR). Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung im Konzern sind im Vergleich zum Vorjahr insbesondere die Vorräte, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen gegen „at equity“-bilanzierte Unternehmen angestiegen. Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** hat sich im gleichen Zeitraum von -18,6 Mio. EUR auf -5,6 Mio. EUR verringert, da im Vorjahr die Stiles Akquisition enthalten war. Somit ergibt sich ein negativer **Free Cashflow** von -11,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR). Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag in den ersten drei Monaten 2015 bei -10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 16,1 Mio. EUR). Im Vorjahrswert ist die Aufnahme von Finanzschulden für die Stiles-Akquisition enthalten, die wir im ersten Quartal 2015 vorzeitig abgelöst haben. Zudem haben wir Regeltilgungen bilateraler Kredite durchgeführt. Zum 31. März 2015 belief sich der **Finanzmittelbestand** somit auf 31,7 Mio. EUR (Vorjahr: 62,4 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Zum 31. März 2015 waren 5.668 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der HOMAG Group beschäftigt. Damit hat sich ihre Zahl sowohl gegenüber dem Vorjahr (5.410 Mitarbeiter) als auch gegenüber dem Jahresende 2014 (5.606 Mitarbeiter) erhöht. Personal haben wir dabei vor allem im Ausland aufgebaut. Zum Ende des 1. Quartals 2015 waren aufgrund der guten Auslastung 172 Leiharbeiter (Vorjahr: 124 Leiharbeiter) in der HOMAG Group beschäftigt.

Investitionen

Im 1. Quartal 2015 haben sich unsere Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (ohne Leasing) auf 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR) erhöht. Investiert haben wir unter anderem in einen Erweiterungsbau in unserem polnischen Produktionswerk sowie in den Ausbau der IT-Infrastruktur. In den Investitionen sind aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) enthalten.

Forschung und Entwicklung

Das 1. Quartal 2015 stand im Bereich Forschung und Entwicklung ganz im Zeichen der Branchenleitmesse LIGNA, auf der wir für den Handwerksbereich neue Werkstattkonzepte präsentieren. Neu entwickelt und auf der LIGNA erstmals vorstellen werden wir ein intelligentes Sägekonzept, das den Teilefluss in der Produktion völlig neu und deutlich flexibler definiert und vollautomatische Abläufe ermöglichen wird. Hinzu kommen ein minimaler Platzbedarf sowie ein geringer Wartungsaufwand.

In der Kantenbearbeitung haben wir eine neue Baureihe für Industriekunden entwickelt, die sich durch Modularität und eine robuste Bauweise auszeichnet. Sie ermöglicht eine flexible Bearbeitung sämtlicher Werkstoffarten, eine optimale Kantenqualität sowie eine hohe Flexibilität in der Bestückungsauswahl.

Vorge stellt haben wir zudem eine leistungsstarke Abbundanlage für den Holzhausbau. Durch das neu entwickelte Unterfluraggregat können Zimmereibetriebe bei unverändert geringem Platzbedarf Bearbeitungen ohne Umkanten von allen sechs Seiten durchführen. Klassische Blockhausverbindungen sind zudem problemlos herstellbar.

Neu im Angebot haben wir eine E-Business-Lösung für den Direktvertrieb von Möbeln via Internet. Über eine mobile Anwendung und die Kamerafunktion eines Smartphones bzw. Tablet-PCs können Endkunden die individuell geplanten Möbelteile virtuell in ihren eigenen Wohnräumen darstellen lassen. Eine sofortige Bestellung erfolgt ebenfalls über die gleiche mobile Anwendung. Durch den automatischen Auftragsimport der Online-Bestellungen wird der Verkaufsprozess lückenlos mit den Auftrags- und Fertigungsprozessen verbunden – ein großer Vorteil in der Digitalisierung der Geschäftsprozesse bei unseren Kunden.

Risiko- und Chancenbericht

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken und -chancen sind im Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 67 bis 76 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten für das erste Quartal 2015 im Wesentlichen unverändert. Existenzgefährdende Risiken sind für die HOMAG Group derzeit nicht erkennbar.

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse eingetreten, die von besonderer Bedeutung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der HOMAG Group sind.

Prognosebericht

Für 2015 erwartet der VDMA eine Steigerung der deutschen Maschinenproduktion von zwei Prozent. Er sieht unter anderem Chancen aufgrund des gesunkenen Eurowertes, aber auch Risiken durch die noch ungelöste Ukraine Krise, die unklare Situation in Griechenland sowie die von einer Immobilienblase ausgehenden Gefahren in China. Für das Segment der Holzbearbeitungsmaschinen insgesamt rechnet der zuständige Fachverband mit einem Umsatzplus von drei Prozent. Die weitere Belebung der Nachfrage soll dabei gleichermaßen aus dem Inland wie dem Ausland kommen.

Mit dem guten Start ins Jahr und dem zu erwartenden positiven Verlauf der Branchenleitmesse LIGNA bestätigen wir unsere Prognosen für 2015. Demnach rechnen wir mit einem **Auftragseingang** nach der neuen Berechnungsmethode zwischen 940 und 960 Mio. EUR (2014 angepasst: 911,4 Mio. EUR) und wollen einen **Konzernumsatz** 2015 zwischen 950 und 970 Mio. EUR erzielen (2014: 914,8 Mio. EUR). Unser EBITDA weisen wir ab dem Geschäftsjahr 2015 nach außerordentlichem Aufwand aus und erwarten das **EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung** 2015 zwischen 92 und 94 Mio. EUR (2014 angepasst: 76,6 Mio. EUR).

Unseren **Konzernjahresüberschuss** wollen wir deutlich steigern und zwischen 31 und 33 Mio. EUR (2014: 18,9 Mio. EUR) erreichen. Der Grund für diesen überproportionalen Anstieg liegt in einem zu erwartenden deutlich geringeren außerordentlichem Aufwand. Die Belastungen, die sich aus der Akquisition von Stiles ergeben, wurden im Geschäftsjahr 2014 weitgehend verarbeitet.

Längerfristig, konkret für das Jahr 2020, haben wir uns zum Ziel gesetzt, einen Umsatz in Höhe von 1,25 Mrd. EUR und eine EBIT-Marge von 8-10 Prozent zu erreichen.

Die Prognosen stehen dabei unter dem Vorbehalt, dass sich die weltweite Konjunktur wie von den Wirtschaftsexperten prognostiziert, positiv entwickelt und es insbesondere zu keinen größeren Verwerfungen in der Weltwirtschaft kommt.

Zwischenabschluss zum 31. März 2015

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

ANGABEN IN TEUR	2015 01.01. – 31.03.	2014 01.01. – 31.03.
Umsatzerlöse	254.326	204.750
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8.147	14.043
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.310	1.592
	10.457	15.635
Gesamtleistung	264.783	220.385
Sonstige betriebliche Erträge	8.311	4.519
	273.094	224.904
Materialaufwand	118.650	94.677
Personalaufwand vor Mitarbeiterbeteiligung	94.468	80.643
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.943	3.831
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.848	3.778
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.412	34.588
	258.321	217.517
Betriebsergebnis vor Mitarbeiterbeteiligung	14.773	7.387
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	3.316	1.752
Betriebsergebnis	11.457	5.635
Ergebnis aus „at equity“-bilanzierten Unternehmen	-725	-189
Zinserträge	461	205
Zinsaufwendungen	3.526	1.649
Ergebnis vor Steuern	7.667	4.002
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.144	-1.420
Periodenergebnis	4.523	2.582
Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Periodenergebnis	414	106
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Periodenergebnis	4.109	2.476
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Homag Group AG in EUR (verwässert/unverwässert)	0,26	0,16

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

ANGABEN IN TEUR	2015 01.01. – 31.03.	2014 01.01. – 31.03.
Periodenergebnis	4.523	2.582
Währungsveränderungen	7.627	-817
davon Anteil von „at equity“-bilanzierten Unternehmen	637	-7
Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges	-168	-136
Auf Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges entfallende Steuern	97	38
Weitere Erträge und Aufwendungen, die in künftigen Perioden unter bestimmten Voraussetzungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	7.556	-915
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0
Auf die weiteren Erträge und Aufwendungen entfallende Steuern	0	0
Weitere Erträge und Aufwendungen, die in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	0	0
Weitere Erträge und Aufwendungen	7.556	-915
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	12.079	1.667
Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Gesamtergebnis	995	19
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Gesamtergebnis	11.084	1.648

Konzern-Bilanz

ANGABEN IN TEUR	31.03.2015	31.12.2014
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögenswerte	78.434	77.729
II. Sachanlagen	130.107	128.894
III. Beteiligung an „at equity“-bilanzierten Unternehmen	3.941	4.829
IV. Übrige Finanzanlagen	506	506
V. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	923	1.039
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.827	2.611
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	315	324
Ertragsteuerforderungen	947	946
VI. Latente Steuern	11.018	10.101
	229.018	226.979
Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorräte	194.081	174.769
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.185	86.929
Forderungen aus Langfristfertigung	47.266	43.967
Forderungen gegen „at equity“-bilanzierte Unternehmen	10.998	4.664
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	21.606	16.445
Ertragsteuerforderungen	6.111	5.856
III. Flüssige Mittel	31.696	49.986
	403.943	382.616
IV. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1.245	1.245
	405.188	383.861
Bilanzsumme	634.206	610.840

ANGABEN IN TEUR		31.03.2015	31.12.2014
Passiva			
Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	15.688	15.688
II.	Kapitalrücklage	32.976	32.976
III.	Gewinnrücklagen	142.707	116.809
IV.	Konzernergebnis	4.109	18.905
	Den Aktionären zustehendes Eigenkapital	195.480	184.378
V.	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	11.266	10.293
		206.746	194.671
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
I.	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8.855	71.950
II.	Übrige langfristige Verbindlichkeiten	6.421	7.163
III.	Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.309	3.290
IV.	Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligung	17.646	16.047
V.	Sonstige langfristige Rückstellungen	7.667	7.344
VI.	Latente Steuern	18.360	19.167
		62.258	124.961
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
I.	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	72.303	14.562
II.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.193	84.893
III.	Erhaltene Anzahlungen	73.152	59.891
IV.	Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	10.430	7.497
V.	Verbindlichkeiten gegenüber „at equity“-bilanzierten Unternehmen	13.057	8.062
VI.	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.777	2.911
VII.	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	94.176	89.148
VIII.	Steuerverpflichtungen	6.932	5.575
IX.	Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	87	87
X.	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	19.095	18.582
		365.202	291.208
Fremdkapital		427.460	416.169
Bilanzsumme		634.206	610.840

Konzern-Kapitalflussrechnung

ANGABEN IN TEUR	2015 01.01. – 31.03.	2014 01.01. – 31.03.
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor Steuern	7.667	4.002
Bezahlte Ertragsteuern (-)	-3.466	-2.244
Zinsergebnis	3.064	1.444
Bezahlte Zinsen (-)	-1.390	-1.440
Erhaltene Zinsen (+)	454	195
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens (saldiert)	7.791	7.609
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	1.915	1.066
Anteil am Ergebnis „at equity“-bilanzierter Unternehmen	725	189
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen	14	-68
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-21.529	-6.335
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-747	16.363
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.502	20.781
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	453	219
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.360	-1.900
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	104	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.844	-2.540
Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-14.348
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.647	-18.569

ANGABEN IN TEUR	2015 01.01. – 31.03.	2014 01.01. – 31.03.
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Schulden	12.160	32.513
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Schulden	-22.205	-16.416
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10.045	16.097
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1–3)	-21.194	18.308
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.904	-866
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	49.986	44.939
Finanzmittelfonds am Ende der Periode ¹	31.696	62.381

¹ Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht der Bilanzposition „Flüssige Mittel“.

Konzern-Eigenkapitalspiegel

ANGABEN IN TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn-
			Gewinn- rücklagen
01.01.2014	15.688	32.976	99.868
Übrige Veränderungen			12
Transfer in Gewinnrücklagen			18.426
Periodenergebnis			
Weitere Erträge und Aufwendungen			
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
31.03.2014	15.688	32.976	118.306
01.01.2015	15.688	32.976	112.787
Übrige Veränderungen			18
Transfer in Gewinnrücklagen			18.905
Periodenergebnis			
Weitere Erträge und Aufwendungen			
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
31.03.2015	15.688	32.976	131.710

rücklagen						
Kumuliertes übriges Eigenkapital	Währungs- rücklage	Konzern- ergebnis	Eigenkapital vor Anteilen ohne beherr- schenden Einfluss	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Gesamt	
-587	2.889	18.426	169.260	8.391	177.651	
			12		12	
		-18.426	0		0	
		2.476	2.476	106	2.582	
-98	-730		-828	-87	-915	
-98	-730	2.476	1.648	19	1.667	
-685	2.159	2.476	170.920	8.410	179.330	
-1.212	5.234	18.905	184.378	10.293	194.671	
			18	-22	-4	
		-18.905	0		0	
		4.109	4.109	414	4.523	
-71	7.046		6.975	581	7.556	
-71	7.046	4.109	11.084	995	12.079	
-1.283	12.280	4.109	195.480	11.266	206.746	

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Allgemeine Angaben

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten drei Monate 2015 wurde am 7. Mai 2015 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Anwendung der Vorschriften

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Homag Group AG (Homag Group Konzern) zum 31. März 2015 wurde, wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014, in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Im Zwischenbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2014 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2014 ausführlich erläutert. Zusätzlich werden die ab dem 1. Januar 2015 verpflichtenden IFRS-Änderungen und Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Im Berichtszeitraum waren die Änderungen in den nachfolgenden IFRS-Standards erstmals anzuwenden:

Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Die Änderung regelt die Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zu leistungsorientierten Pensionsplänen als Reduktion des Dienstzeitaufwands, sofern diese die in der Berichtsperiode erbrachte Leistung widerspiegeln. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Im Homag Group Konzern hat die Änderung nur eine geringe Auswirkung, da nur wenige Pensionspläne in bestimmten Ländern von der Änderung betroffen sind.

Die verabschiedeten Änderungen des jährlichen Verbesserungsprozesses der Zyklen 2010–2012 und 2011–2013 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden und haben keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2010–2012

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“: Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung der Definitionen von Ausübungsbedingungen (Vesting Conditions) und Marktbedingungen (Market Conditions).

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Durch Änderung dieses Standards und entsprechende Folgeänderungen an weiteren Standards wird nunmehr für sämtliche nicht als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistungen eine Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert mit Buchung sämtlicher resultierender Effekte im Gewinn oder Verlust festgeschrieben.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“: In IFRS 8 neu aufgenommen wurde die Klarstellung, dass die zugrunde gelegten Überlegungen bei der Zusammenfassung von Geschäftssegmenten zu berichtspflichtigen Segmenten anzugeben sind und eine Überleitungsrechnung der Segmentvermögenswerte auf die entsprechenden Beträge in der Bilanz nur erforderlich ist, wenn Angaben zu den Segmentvermögenswerten regelmäßig an die verantwortliche Unternehmensinstanz berichtet werden.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: Durch eine Änderung der „Grundlagen für Schlussfolgerungen“ des IFRS 13 wird klargestellt, dass das IASB mit den aus IFRS 13 resultierenden Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 nicht die Möglichkeit beseitigen wollte, bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten im Fall von Unwesentlichkeit auf eine Abzinsung zu verzichten.

IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“: Die Änderung stellt klar, wie bei Anwendung des Neubewertungsmodells gemäß IAS 16 beziehungsweise IAS 38 kumulierte Abschreibungen zum Bewertungszeitpunkt zu ermitteln sind.

Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2011–2013

IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“: Die Änderung stellt die Bedeutung des Zeitpunkts des Inkrafttretens (Effective Date) im Zusammenhang mit IFRS 1 klar.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Die Änderung formuliert die bestehende Ausnahme von Gemeinschaftsunternehmen vom Anwendungsbereich des IFRS 3 neu.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: IFRS 13 gestattet es Unternehmen, die eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten auf Basis ihres Nettomarktrisikos oder -ausfallrisikos steuern, den beizulegenden Zeitwert dieser Gruppe in Übereinstimmung damit zu ermitteln, wie Marktteilnehmer die Nettorisikoposition am Bewertungsstichtag bewerten würden (Portfolio Exception). Durch die vorgeschlagene Änderung wird klargestellt, dass sich diese Ausnahme zur Bestimmung eines beizulegenden Zeitwerts auf sämtliche Verträge im Anwendungsbereich des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ oder des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ bezieht, selbst wenn diese nicht die Definition eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ erfüllen.

IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“: Die Änderung stellt klar, dass die Anwendungsbereiche des IAS 40 und des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unabhängig voneinander sind, das heißt sich in keinem Fall gegenseitig ausschließen.

Eine ausführliche Beschreibung aller verbindlichen IFRS-Änderungen und -Neuerungen erfolgte im Geschäftsbericht 2014.

Der Zwischenbericht wurde in Euro (Konzernwährung) aufgestellt und in TEUR dargestellt. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden die Kapitalflussrechnung, die Eigenkapitalentwicklung sowie die Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Homag Group AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und ist daher in Verbindung mit dem veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 zu lesen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Der Homag Group Konzern erzielte in den ersten drei Monaten 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 254.326 TEUR, was einer Erhöhung zur Vergleichsperiode 2014 von 24,2 Prozent entspricht.

ANGABEN IN TEUR	2015		2014		Veränderung in % zum Vorjahr
	01.01. – 31.03.	Anteil	01.01. – 31.03.	Anteil	
Zentraleuropa	54.377	21,5%	51.249	25,0%	6,1%
Westeuropa	38.336	15,1%	32.612	15,9%	17,6%
Osteuropa	30.531	12,0%	51.144	25,0%	-40,3%
Nordamerika	48.963	19,3%	25.674	12,5%	90,7%
Südamerika	4.064	1,6%	6.659	3,3%	-39,0%
Asien/Pazifik	76.154	29,9%	35.361	17,3%	115,4%
Afrika	1.901	0,7%	2.051	1,0%	-7,3%
Gesamt	254.326	100,0%	204.750	100,0%	24,2%

Die prozentual stärksten Umsatzsteigerungen in den ersten drei Monaten 2015 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zeigen sich in den Regionen Asien/Pazifik mit 115,4 Prozent, Nordamerika mit 90,7 Prozent und Westeuropa mit 17,6 Prozent. In den Regionen Osteuropa und Südamerika war mit -40,3 Prozent bzw. -39 Prozent der stärkste Rückgang zu verzeichnen. In Deutschland waren die Umsätze mit 11,1 Prozent rückläufig, so dass der Inlandsanteil von 18,8 Prozent in den ersten drei Monaten 2014 auf 13,5 Prozent in der Berichtsperiode gesunken ist.

Materialaufwand

Die Materialaufwandsquote hat sich in den ersten drei Monaten 2015 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 43,0 Prozent auf 44,8 Prozent erhöht.

ANGABEN IN TEUR	2015 01.01. – 31.03.	2014 01.01. – 31.03.
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	110.465	91.499
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.185	3.178
	118.650	94.677

Personalaufwand

ANGABEN IN TEUR	2015 01.01. – 31.03.	2014 01.01. – 31.03.
Löhne und Gehälter	79.999	68.329
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.469	12.314
davon für Altersversorgung	4.575	4.339
davon wiederum Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	4.247	4.056
	94.468	80.643

ANGABEN IN TEUR	2015 01.01. – 31.03.	2014 01.01. – 31.03.
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	3.316	1.752

Nach 5.410 Mitarbeitern zum 31. März 2014 und 5.606 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2014 waren am 31. März 2015 5.668 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Homag Group beschäftigt.

Der Personalaufwand ist in den ersten drei Monaten 2015 um 17,1 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den Personalaufbau bei unseren ausländischen Gesellschaften zurückzuführen. Des Weiteren wirkte sich hier die Tarifierhöhung in Deutschland aus. Die Personalaufwandsquote hat sich auf 35,7 Prozent (Vorjahr: 36,6 Prozent) verbessert.

Der Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung ist in den ersten drei Monaten 2015 auf 3.316 TEUR (Vorjahr: 1.752 TEUR) gestiegen, was im Wesentlichen auf den weiter gesunkenen Rechnungszins zurückzuführen ist.

Periodenergebnis

Das EBIT liegt im ersten Quartal 2015 bei 11.457 TEUR (Vorjahr: 5.635 TEUR).

Das Finanzergebnis in den ersten drei Monaten 2015 in Höhe von -3.789 TEUR hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode (Vorjahr: 1.633 TEUR) verschlechtert. Der Grund liegt im Wesentlichen im Sondereffekt aus der vorzeitigen Ablösung des Konsortialkreditvertrags, welcher das Zinsergebnis mit 2.389 TEUR belastet.

Das EBT in den ersten drei Monaten 2015 liegt bei 7.667 TEUR (Vorjahr: 4.002 TEUR). Nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss liegt das Periodenergebnis bei 4.109 TEUR (Vorjahr: 2.476 TEUR) und führt zu einem Ergebnis je Aktie von 0,26 EUR (Vorjahr: 0,16 EUR).

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Vermögenswerte

Die Bilanzsumme beträgt 634.206 TEUR (31.12.2014: 610.840 TEUR).

Das Vorratsvermögen erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 19.312 TEUR auf 194.081 TEUR, dies entspricht einer Steigerung von 11,1 Prozent. Der Grund für den Anstieg des Vorratsvermögens liegt im saisonal üblichen Bestandsaufbau aufgrund des hohen Auftragsbestands sowie im angestiegenen Fertigstellungsgrad für Maschinen, die bereits angearbeitet sind, die Kriterien zur Teilgewinnrealisierung nach IFRS aber nicht erfüllen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 stichtagsbedingt um 20.397 TEUR.

Die flüssigen Mittel haben sich gegenüber dem sehr hohen Niveau zum Jahresende 2014 um 18.290 TEUR verringert.

Die Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 nicht verändert.

Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Die Eigenkapitalquote liegt per 31. März 2015 mit 32,6 Prozent über dem Niveau vom 31. Dezember 2014 (31,9 Prozent).

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses der Periode durch die durchschnittliche Zahl der Aktien. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich in den ersten drei Monaten 2015 auf 0,26 EUR (Vorjahr: 0,16 EUR).

	2015 01.01. – 31.03.	2014 01.01. – 31.03.
Den Aktionären der Homag Group AG zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses in TEUR	4.109	2.476
Unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 in EUR	0,26	0,16
Anzahl der Aktien (Basis für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie)	15.688.000	15.688.000

In der Berichtsperiode gab es keine Verwässerungseffekte.

In seiner Sitzung am 24. März 2015 hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands angeschlossen, der Hauptversammlung am 8. Mai 2015 vorzuschlagen, für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von 0,40 EUR je Aktie auszuschütten.

Verbindlichkeiten

Auf der Passivseite haben sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 63.095 TEUR im Wesentlichen durch die geplante vorzeitige Ablösung des Konsortialkreditvertrags verringert, im Gegenzug sind die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 57.741 TEUR angestiegen. Die erhaltenen Anzahlungen sind bedingt durch den guten Auftragsbestand um 13.261 TEUR deutlich angestiegen. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind im Berichtszeitraum aufgrund der saisonal üblichen Veränderung, wie z.B. der Erhöhung der Verpflichtung für Urlaubs- und Gleitzeitüberhänge sowie der Abgrenzung des Weihnachtsgelds, um 5.028 TEUR (5,6 Prozent) gestiegen.

Die Nettobankverbindlichkeiten sind zum 31. März 2015 gegenüber dem 31. Dezember 2014 von 28.496 TEUR auf 43.090 TEUR gestiegen.

Finanzinstrumente

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

	Wertansatz Bilanz IAS 39						
	Buchwert 31.03.2015	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value	Wert- ansatz nach IAS 11	Wert- ansatz nach IAS 17	Fair Value 31.03.2015
ANGABEN IN TEUR							
Aktiva							
Flüssige Mittel	31.696	31.696					31.696
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.108	93.108					93.108
Forderungen gegen „at equity“- bilanzierte Unternehmen	10.998	10.998					10.998
Forderungen aus Langfristfertigung	47.266				47.266		47.266
Übrige Finanzanlagen	506		506				--
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	8.603	8.603					8.603
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	304			304			304
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.193	72.193					72.193
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	10.430				10.430		10.430
Finanzverbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.786	74.786					75.291
Leasingverbindlichkeiten	6.372					6.372	6.436
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	3.777			3.777			3.777
Derivate mit Hedge-Beziehung	574			574			574
Davon zusammengefasst nach Bewertungskategorien gem. IAS 39							
Kredite und Forderungen	144.405	144.405					144.405
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	506		506				--
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	304			304			304
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	146.979	146.979					147.484
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	4.351			4.351			4.351

Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige originäre Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich ausschließlich um Eigenkapitalinstrumente, für die kein notierter Preis auf einem aktiven Markt festzustellen ist, so dass der Fair Value nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Hierbei handelt es sich um strategische Investitionen, bei denen derzeit keine Veräußerungsabsicht besteht.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente, bei denen es sich im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte handelt, wird mithilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market-Methode) ermittelt.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Bei den Finanzverbindlichkeiten wird für die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit festem Zins, für die Finanzierungsleasingverbindlichkeiten der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet, wobei bezüglich der Fristigkeit zwischen einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren und einer Laufzeit von über fünf Jahren unterschieden wird. Soweit sich anhand objektivierbarer nachvollziehbarer Erkenntnisse das Kreditrisiko seit der Vereinbarung der Verbindlichkeiten verändert hat, wird dies bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes berücksichtigt. Für die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird aufgrund der kurzen Laufzeit unterstellt, dass die Buchwerte dieser Finanzinstrumente näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die bis zum 31. Dezember 2014 dargestellte Hedge-Beziehung in Zusammenhang mit den vorhandenen Zins-Swaps wurde aufgrund der geplanten Kündigung des Konsortialkreditvertrags im 1. Quartal 2015 aufgelöst.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

ANGABEN IN TEUR	31.03.2015			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Derivate ohne Hedge-Beziehung	304	0	304	0

Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, für die ein beizulegender Zeitwert aber ausgewiesen wird:

ANGABEN IN TEUR	31.03.2015			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Flüssige Mittel	31.696	31.696	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.108	0	93.108	0
Forderungen gegen „at equity“-bilanzierte Unternehmen	10.998	0	10.998	0
Forderungen aus Langfristfertigung	47.266	0	47.266	0
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	8.603	0	8.603	0
	191.671	31.696	159.975	0

Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

ANGABEN IN TEUR	31.03.2015			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Derivate ohne Hedge-Beziehung	3.777	0	3.777	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	574	0	574	0
	4.351	0	4.351	0

Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, für die ein beizulegender Zeitwert aber ausgewiesen wird:

ANGABEN IN TEUR	31.03.2015			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.193	0	72.193	0
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	10.430	0	10.430	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.291	0	75.291	0
Leasingverbindlichkeiten	6.436	0	6.436	0
	164.350	0	164.350	0

Segmentberichterstattung

	Industrie		Handwerk		Vertrieb und Service	
	2015 01.01. – 31.03.	2014 01.01. – 31.03.	2015 01.01. – 31.03.	2014 01.01. – 31.03.	2015 01.01. – 31.03.	2014 01.01. – 31.03.
ANGABEN IN TEUR						
Umsatzerlöse mit Dritten	68.984	84.356	20.044	21.809	139.856	78.487
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften aus anderen Segmenten	38.801	33.282	29.669	28.168	931	699
Umsatzerlöse mit „at equity“-bilanzierten Unternehmen	10.410	8.238	927	0	0	179
Umsatz gesamt	118.195	125.876	50.640	49.977	140.787	79.365
EBITDA ¹	12.022	14.297	3.908	1.264	11.003	1.915
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-4.686	-4.736 ²	-1.467	-1.582	-760	-659
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	-2.795	-1.670	-521	-25	0	-57
Anteile am Ergebnis der „at equity“-bilanzierten Unternehmen	0	-367	0	0	-725	178
Zinsergebnis	68	-499	-96	-153	-116	-142
Segmentergebnis ⁴	4.609	7.025	1.824	-496	9.402	1.235
Mitarbeiter ⁵	2.662	2.606	998	979	1.076	1.057

1 EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung

2 Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 379 TEUR enthalten

3 Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 15 TEUR enthalten

4 Das Segmentergebnis entspricht dem Ergebnis vor Steuern

5 Im Periodendurchschnitt

Intersegmentäre Transfers erfolgen zu Konditionen wie unter fremden Dritten. Transaktionen zwischen den Konzernsegmenten werden in der Spalte Konsolidierung eliminiert.

Details zur Einteilung in die einzelnen Segmente sind im Geschäftsbericht 2014 auf der Seite 147 zu finden.

Im Segment Vertrieb und Service ist ein Anstieg der Umsatzerlöse um +61.422 TEUR (+78,3 Prozent) zu verzeichnen. Die größten absoluten Zuwächse konnte hierbei die Stiles Machinery, Inc. mit +49.736 TEUR (+281,7 Prozent) verzeichnen, die im betreffenden Vorjahresquartal nur zwei Monate konsolidiert wurde. Des Weiteren konnten die Homag U.K. Ltd. mit +4.394 TEUR (+88 Prozent) und die Homag (Schweiz) AG mit +4.144 TEUR (+67 Prozent) Zuwächse erzielen. Im Segment Sonstige konnte ein Anstieg der Umsatzerlöse um +8.779 TEUR (+44,5 Prozent) realisiert werden. Hierbei konnte die HOMAG Machinery Środa Sp. z.o.o den größten absoluten Umsatzanstieg mit +7.253 TEUR (+137,9 Prozent) verzeichnen. Im Gegensatz hierzu ergab sich eine Reduzierung im Segment Industrie um -7.681 TEUR. Hierbei verzeichnete die Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH mit -9.280 TEUR (-9,9 Prozent) den größten absoluten Umsatzrückgang.

Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2015 01.01. – 31.03.	2014 01.01. – 31.03.	2015 01.01. – 31.03.	2014 01.01. – 31.03.	2015 01.01. – 31.03.	2014 01.01. – 31.03.	2015 01.01. – 31.03.	2014 01.01. – 31.03.
6.691	4.063	235.575	188.715	0	0	235.575	188.715
14.410	8.055	83.811	70.204	-83.811	-70.204	0	0
7.414	7.618	18.751	16.035	0	0	18.751	16.035
28.515	19.736	338.137	274.954	-83.811	-70.204	254.326	204.750
-1.525	-1.009	25.408	16.467	-2.844	-1.471	22.564	14.997
-878	-632 ³	-7.791	-7.609	0	0	-7.791	-7.609
0	0	-3.316	-1.752	0	0	-3.316	-1.752
0	0	-725	-189	0	0	-725	-189
-2.921	-650	-3.065	-1.444	0	0	-3.065	-1.444
-5.324	-2.291	10.511	5.473	-2.844	-1.471	7.667	4.002
916	748	5.652	5.390	0	0	5.652	5.390

Die Entwicklung des EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung hat sich in den Segmenten unterschiedlich entwickelt. Im Segment Vertrieb und Service ist das EBITDA um +9.088 TEUR und im Segment Handwerk um +2.644 TEUR angestiegen. Hingegen sind in den Segmenten Industrie und Sonstige Rückgänge des EBITDA um -2.275 TEUR bzw. -516 TEUR eingetreten.

Im Segment Vertrieb und Service zeigten die Stiles Machinery, Inc., die HOMAG Australia Pty. Ltd., die Homag Italia S.p.A und die Homag (Schweiz) AG die größten absoluten Verbesserungen. Im Segment Handwerk zeigte die WEEKE Bohrsysteme GmbH die größte absolute Ergebnisverbesserung. Im Segment Industrie weist die HOMAG Automation GmbH den größten absoluten Rückgang aus.

Sonstige Erläuterungen

Eventualverbindlichkeiten

Wie bereits zum Jahresende 2014 berichtet, haben drei inländische Produktionsgesellschaften 725 TEUR für Prozessrisiken zurückgestellt.

Des Weiteren gibt es eine Rückstellung in Höhe von 745 TEUR bei einer ausländischen Vertriebsgesellschaft für Prozessrisiken mit öffentlichen Behörden.

Die Homag Group oder ihre Konzerngesellschaften sind an keinen weiteren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten. Für entsprechende finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen und Wertberichtigungen gebildet worden beziehungsweise bestehen in angemessenem Umfang Sicherungsdeckungen.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

An assoziierte Unternehmen wurden in den ersten drei Monaten 18.752 TEUR Lieferungen und Leistungen erbracht (Vorjahr: 16.036 TEUR). Die erhaltenen Lieferungen und Leistungen von den assoziierten Unternehmen betragen 552 TEUR (Vorjahr: 186 TEUR).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. März 2015

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Schopfloch, 7. Mai 2015

HOMAG Group AG
Der Vorstand

Finanzkalender

13. August 2015

Sechsmonatsbericht 2015

Kontakt

HOMAG Group AG

Homagstraße 3–5
72296 Schopfloch
Deutschland

Tel.: +49 (0) 7443 13 – 0
Fax: +49 (0) 7443 13 – 2300
Mail: info@homag-group.com
www.homag-group.com

Investor Relations

Kai Knitter

Tel.: +49 (0) 7443 13 – 2461
Fax: +49 (0) 7443 13 – 82461
Mail: kai.knitter@homag-group.com

Rechtliche Hinweise

Service

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen über die HOMAG Group AG sind im Internet abrufbar unter: www.homag-group.com

Zukunftsgerichtete Aussagen

Der vorliegende Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“, „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der HOMAG Group AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der HOMAG Group AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

Sonstige Hinweise

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung. Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten. Wir haben bei der Formulierung teilweise die maskuline Form gewählt, adressieren dabei aber immer beide Geschlechter.



HOMAG Group AG
Homagstraße 3-5
72296 Schopfloch

Tel.: +49 (0) 7443 13 - 0
Fax: +49 (0) 7443 13-2300

info@homag-group.com
www.homag-group.com